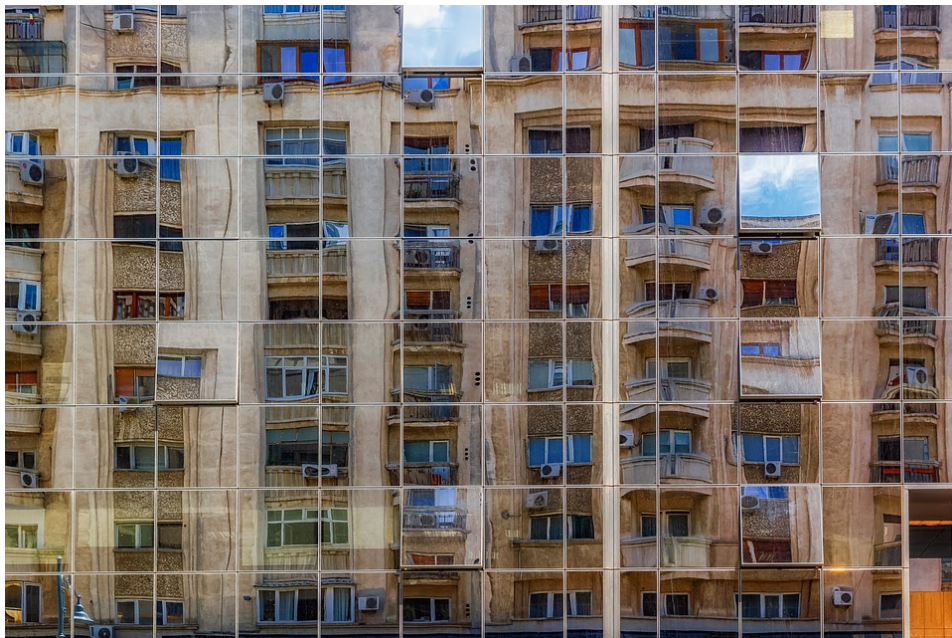


Zwei neue Luchse im Thüringer Wald: Schritt in eine grüne Zukunft

Erfahren Sie mehr über die erfolgreiche Auswilderung der Luchse Vreni und Kilian im Thüringer Wald im Rahmen des Artenschutzprojekts **Luchs Thüringen**. Entdecken Sie die Fortschritte in der Luchspopulation und den ersten nachgewiesenen Nachwuchs seit 150 Jahren. Ein wichtiger Schritt für den Erhalt dieser faszinierenden Tierart in Deutschland!



Erfreuliche Fortschritte im Artenschutz: Luchse im Thüringer Wald erobern ihre Heimat zurück

Im Thüringer Wald hat ein bedeutendes Artenschutzprojekt Zugänge gefunden, dessen positive Auswirkungen nicht nur für die Tierwelt von Bedeutung sind, sondern auch für die lokale Gemeinschaft. Das Projekt **Luchs Thüringen** Europas Luchse

vernetzen , das bis zum Jahr 2027 läuft, zielt darauf ab, die Population von Luchsen in Deutschland und Mitteleuropa zu stabilisieren und zu vernetzen. Bei dieser Initiative wurden kürzlich zwei junge Luchse, Vreni und Kilian, erfolgreich in die Freiheit entlassen.

Die Auswilderung der beiden Luchse, die aus einem Erhaltungszuchtprogramm stammen, ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer gesunden Luchspopulation. Ihre Aufnahme in den Thüringer Wald, wo sie von Experten sorgfältig vorbereitet wurden, zeigt das Engagement von zahlreichen Institutionen. Diese Zusammenarbeit, die unter anderem den BUND Thüringen, den WWF Deutschland und lokale Forstbehörden umfasst, unterstreicht die Gemeinschaftsinitiative zur Wiederherstellung einer stabilen Tierpopulation.

Wie Umweltminister Bernhard Stengele betont, ist der Fortschritt des Projekts nicht nur ein Zeichen für erfolgreiche Auswilderungsmaßnahmen, sondern auch für die Rückkehr des Luchses als Teil des Ökosystems. Die bereits im Mai 2024 ausgewilderten Luchse Frieda und Viorel haben sich ebenfalls gut eingelebt, wie die GPS-Daten belegen. Ihre Bewegungen im Wald und das Aufspüren von Beutetieren zeigen, dass sie sich in ihrer neuen Umgebung zurechtfinden. Das Verhalten der Tiere macht optimistisch, dass die Population in der Region nachhaltig wachsen kann.

Eine freudige Überraschung für die Projektverantwortlichen war die kürzlich dokumentierte Luchsin mit Jungtieren. Dies ist die erste nachgewiesene Reproduktion seit über 150 Jahren im Thüringer Wald. Solch eine erfolgreiche Fortpflanzung deutet darauf hin, dass die Lebensbedingungen für Luchse in der Region günstig sind. Jürgen Boddenberg, Leiter des Sachgebiets Waldnaturschutz, sieht in dieser Entwicklung einen Beweis für die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen.

Mit lediglich 2,9 Millionen Euro staatlicher Unterstützung und der Mithilfe von europäischen Mitteln zeigt das Projekt Luchs

Thüringen auch, wie wichtig internationale Zusammenarbeit im Naturschutz ist. Es ist Teil des europäischen Netzwerks zur Vernetzung von Luchspopulationen, das Luchse als Wandertiere in verschiedenen Lebensräumen miteinander verbindet.

Diese Initiative hat nicht nur Auswirkungen auf die Tierwelt, sondern auch auf die lokale Bevölkerung. Die Rückkehr der Luchse könnte im Frühjahr 2024 zu einem Anstieg des Ökotourismus führen, was wiederum der regionalen Wirtschaft zugutekommen würde. Es ist eine Chance für die Menschen vor Ort, ihre Natur neu zu entdecken und aktiv zum Artenschutz beizutragen.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Projekt Luchs Thüringen ein Beispiel für gelungenen Artenschutz ist, das zeigt, wie durch Zusammenarbeit, Engagement und Forschung ein wichtiger Schritt zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt geleistet werden kann. Die spürbaren positiven Auswirkungen auf das Ökosystem werden sowohl von den Fachleuten als auch von der Gemeinschaft mit Freude beobachtet.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net